

Der verlorene Sohn

A. M. Cocagnac

1. Schon früh am Morgen ritt ich los
aus unsrem Hofe hoch zu Ross.
Das Portemonnaie hielt ich umkrallt,
der Vater hat mich ausbezahlt.
Mein Heim hab ich verlassen
Und ritt auf fremden Straßen.
Den Warnungen zum Hohn
ritt ich davon, ritt ich davon.
Ja, ich will wieder heim und zu meinem Vater
gehn.
Mein Vater wird verzeihn und voll Güte auf
mich sehn.

2. Nach ein paar Wochen kam ich dann
im Trubel einer Großstadt an.
Hab dort ein Vierteljahr mich fast
bedenkenlos hindurchgeprasst.
Ein Mädchen, ein modernes,
fand ich und hatte gern es,
doch ging sie mir zum Lohn
auf und davon, auf und davon.
Ja, ich will wieder heim . . .

3. Nach einem Jahr – o welch Malheur –
besaß ich keinen Pfennig mehr.
Mein Magen, ach, der knurrte sehr,
und hilflos irrte ich umher,
von aller Welt verlassen.
Nun war es aus mit Prassen.
Und ohne einen Ton
ging ich davon, ging ich davon.
Ja, ich will wieder heim . . .

4. Von Ort zu Ort bin ich geirrt
und schlug mich durch als Schweinehirt.
Man gönnte mir noch nicht mal, dass
ich Eicheln aß vom Schweinefraß.
Da weinte Tag und Nacht ich,
an meinen Vater dacht ich
wie ein verlornen Sohn –
und ging davon, und ging davon.
Ja, ich will wieder heim . . .

Deine Augen verraten es mir

A. M. Cocagnac

1. Du tust oft so klug und weise, als kämst du
von großer Reise,
und warst gar nicht weg.
Du gähnst in die Flimmerröhre,
lebst ein Leben voller Leere und kommst nie
vom Fleck.
Doch dein Fernweh ist groß,
nach dem Lande der Freude;
deine Augen verraten es mir.
Nur dein Blick sucht das Glück noch im
Wolkengebäude,
das den Glanz deines Gottes verbirgt.

2. Weißt du nicht, was die bekannte
Sünderin vom Heiligen Lande
tat zu guter Letzt:
Weil der Herr ihr Herz erneute,
haben Tränen ihrer Freude
Jesu Fuß genetzt.
Doch dein Fernweh ist groß . . .

3. Und ein Mann – Matthäus hieß er –
saß am Zoll. Doch plötzlich ließ er
alles gehn und stehn.
Denn um Gott nicht zu verpassen,
musste er die Kasse lassen
und mit Jesus gehn.
Doch dein Fernweh ist groß . . .

4. Bleibst du auf verlornem Posten,
wird es dich das Leben kosten.
Darum: Bleib nicht stehn!
Geh doch deinem Herrn entgegen,
er führt dich auf neuen Wegen,
die zum Leben gehn.
Doch dein Fernweh ist groß . . .

In diesem Haus, wo ich wohn
Ist alles so gewohnt
So zum Kotzen vertraut
Mann, jeder Tag ist so gleich
Ich zieh Runden durch mein' Teich
Ich will nur noch hier raus
Ich brauch mehr Platz und frischen Wind
Ich muss schnell woanders hin
Sonst wach ich hier fest
Ich mach 'nen Kopfsprung durch die Tür
Ich lass alles hinter mir
Hab was Großes im Visier
Ich komm nie zurück zu mir

Es gibt nichts, was mich hält, Au Revoir
Vergesst, wer ich war
Vergesst meinen Nam'n
Es wird nie mehr sein, wie es war
Ich bin weg, Au Au
Au Au Au Revoir
Au Revoir
Au Revoir
Au Revoir

Auf Wiederseh'n? Auf kein'
Ich hab meine Sachen gepackt, ich hau rein
Sonst wird das für mich immer nur dieser Traum bleiben
Ich brauch Freiheit, ich geh auf Reisen
Ich mach alles das, was ich verpasst hab
Fahr mit 'nem Gummiboot bis nach Alaska
Ich spring in Singapur in das kalte Wasser
Ich such das Weite und dann tank ich neue Kraft da
Ich seh Orte, von den' andere nie hörten
Ich fühl mich wie Humboldt oder Steve Irwin
Ich setz mich im Dschungel auf den Maya-Thron
Auf den Spuren von Messner, Indiana Jones
Der Phönix macht jetzt 'n Abflug
Au Revoir, meine Freunde, macht's gut
Ich sag dem alten Leben Tschüss, Affe tot, Klappe zu
Wie die Kinder in Indien, ich mach 'n Schuh
Es gibt nichts, was mich hält, Au Revoir
Vergesst, wer ich war
Vergesst meinen Nam'

Es wird nie mehr sein, wie es war
Ich bin weg, Au Au
Au Au Au Revoir
Au Revoir
Au Revoir
Au Revoir

Es wird nie mehr sein, wie es war
Ich bin weg, Au Au
Au Au Au Revoir
Au Revoir
Au Revoir
Au Revoir

Es gibt nichts, was mich hält, Au Revoir
Au Revoir
Au Revoir

Cat Stevens

Father

Its not time to make a change,
Just relax, take it easy.
Youre still young, thats your fault,
Theres so much you have to know.
Find a girl, settle down,
If you want you can marry.
Look at me, I am old, but Im happy.

I was once like you are now, and I know that its not
easy,
To be calm when youve found something going on.
But take your time, think a lot,
Why, think of everything youve got.
For you will still be here tomorrow, but your
dreams may not.

Son

How can I try to explain, when I do he turns away
again.
Its always been the same, same old story.
From the moment I could talk I was ordered to
listen.
Now theres a way and I know that I have to go
away.
I know I have to go.

Father

Its not time to make a change,
Just sit down, take it slowly.
Youre still young, thats your fault,
Theres so much you have to go through.
Find a girl, settle down,
If you want you can marry.
Look at me, I am old, but Im happy.

(son-- away away away, I know I have to
Make this decision alone - no)

Son

All the times that I cried, keeping all the things I
knew inside,
Its hard, but its harder to ignore it.
If they were right, Id agree, but its them you know
not me.
Now theres a way and I know that I have to go
away.
I know I have to go.

(father-- stay stay stay, why must you go and
Make this decision alone?)

(Vater)

Es ist nicht an der Zeit, was zu verändern.
Beruhig dich erst mal und mach langsam.
Du bist noch jung, das ist dein Problem, du musst
noch so viel lernen.
Such dir ein Mädels, werde sesshaft, du kannst
heiraten, wenn du willst -
schau mich an: ich bin alt, aber glücklich.

Ich war früher auch wie du und weiß deshalb, dass
es nicht leicht ist,
stillzuhalten, wenn man merkt, dass sich was tut.
Aber lass dir Zeit, denk ausgiebig über alles nach,
denk an das, was du hast.
Denn morgen bist du auch noch da - deine Träume
vielleicht nicht.

(Sohn)

Wie soll ich das nur erklären - sobald ich's
versuche, dreht er sich weg,
es ist immer dasselbe Lied.
Vom ersten Moment an, wo ich sprechen konnte,
musste ich immer nur zuhören.
Aber jetzt sehe ich einen Weg für mich, und weiß,
dass ich gehen muss.

(Vater)

Es ist nicht an der Zeit, etwas zu verändern.
Setz dich erst mal und lass es ruhig angehen.
Du bist noch jung, das ist dein Problem.
Du musst noch soviel durchmachen.

(Sohn)

Ich muss gehen - und diese Entscheidung muss ich
allein treffen.
Die ganze Zeit über war ich traurig, habe meine
ganzen Gedanken für mich behalten.
Es mag schwer für sie sein, aber für mich wäre es
noch schwerer, das zu verdrängen.
Wenn sie Recht hätten, würde ich ja ihnen
zustimmen, aber sie wissen doch überhaupt nichts
von mir.
Ich sehe jetzt einen Weg für mich, und weiß, dass
ich gehen muss.

(Vater)

Bleib doch, bleib - warum musst du gehen und
diese Entscheidung allein treffen?

